

MOZ 17.2.15

# Studentin befragt Altranfter zum Museum

Interviews sollen Verhältnis des Dorfs zur Kulturstätte klären / Grundlage für Neukonzeption

**Altranft (sg)** Eine Studentin wird demnächst die Altranfter aufsuchen und über ihr Verhältnis zum Freilichtmuseum zu befragen. Das hat Kenneth Anders vom Büro für Landschaftskommunikation aus Schiffmühle am Sonnabend in Altranft angekündigt und hofft, dass die junge Frau von den Altranftern mit offenen Armen empfangen und nicht gleich vor die Tür gesetzt wird.

Auf Einladung der gemeinnützigen Kultur GmbH des Land-

kreises zeichnete Anders den möglichen Weg zu einer neuen Konzeption der Kulturstätte auf, die ihre Existenz sichern soll. Denn dem Landkreis ist das Freilichtmuseum in seiner bisherigen Form zu kostspielig.

„Sie wird mit vielen Leuten sprechen und die Situation beschreiben“, sagte Kenneth Anders. Die Interviewerin werde die Ergebnisse nicht interpretieren. Dies wird vielmehr Aufgabe des Sonderausschusses des Kreistages sowie der von

der Kreisverwaltung eingesetzten Steuerungsgruppe sein, die den Prozess begleiten. Ferner werde das Verhältnis des Freilichtmuseums zur Region, zum Oderbruch und zu den Barnim-Höhen ermittelt.

Die Einbettung in die Landschaft sei sehr wichtig, um sich mit der Alltagskultur zu beschäftigen. „Wir wollen mit den Menschen, die hier leben, ins Gespräch kommen“, sagte Anders. Nur so sei es möglich, dass das historische Inventar des Muse-

ums die Gegenwart interpretiert. Der Dialog solle mit den Anwohnern ebenso geführt werden wie mit dem Altranfter Traditionsverein, der „die Tradition im Programm habe“.

Dass das Verhältnis zwischen dem Verein, der in Altranft unter anderem das Dorffest organisiert, und der Museumsleistung nicht das Beste ist, ist nicht nur in Altranft bekannt. Für Anders stellt sich die zentrale Frage: „Wir kann ein Dorf aus der Tradition Perspektiven entwickeln?“